



Christopher Street Day (CSD) – Wer, Was, Wann, Warum, Wie

Der Christopher Street Day hat 40. Jubiläum & wir feiern mit!

|von Nadine Haufe|

Schrill und bunt. Anders sein und gute Laune. Das ist es, was viele Menschen mit dem alljährlich in vielen deutschen Städten und weltweit stattfindenden Christopher Street Day (CSD) verbinden.

Aber warum gibt es einen CSD (im engl.: „GayPride“; frz.: „La Pride“) überhaupt?

Ursprung der heutigen Straßenfeste, Kundgebungen und Demonstrationsparaden weltweit ist der erstmalige (bekannte) Widerstand gegen Diskriminierung und polizeiliche Willkür von Homosexuellen und Transgender¹ im Juni 1969 in der New Yorker Christopher Street.

In den USA der 1960iger Jahre (ebenso wie in vielen anderen Ländern) waren Homosexuelle und Transgender alltäglichen Repressalien wie Diskriminierung, Gewalt und Demütigungen sowie Übergriffen, Razzien und Verhaftungen durch die Polizei ausgesetzt.

Am 27. Juni 1969 fand auch in der New Yorker Bar „Stonewall Inn“, ein Treffpunkt für Homosexuelle und Transgender unterschiedlicher Ethnizitäten, in der Christopher Street zum wiederholten Mal eine Polizeirazzia statt. Die Gäste wurden kontrolliert und gedemütigt. Personen ohne Ausweispapier sowie „Personen in Kleidung des anderen Geschlechts“ und Angestellte wurden verhaftet.

Der genaue Auslöser für den sich dann erstmals regenden Widerstand der Homosexuellen und Transgender gegen die polizeiliche Willkür bleibt unklar.

Jedoch entlud sich erstmals in der Nacht vom 27. / 28. Juni 1969 gewaltsam der aufgestaute Zorn und die Empörung über die Art, wie Homosexuelle und Transgender seit Jahrzehnten von der Polizei (bzw. Gesellschaft) behandelt worden waren. In Straßenkämpfen mit der Polizei, die mit Verletzten und Verhafteten endete, setzten sich Homosexuelle und Transgender zur Wehr.

¹ Transgender: Menschen, die sich jenseits herkömmlicher Geschlechterrollen und –zwänge bewegen

Eulenstraße 5
38114 Braunschweig
Tel. 0531 - 280 96 36
Fax 0531 - 25 63 908
www.vse-braunschweig.de
info@vse-braunschweig.de

Der VSE e.V. wurde vom Finanzamt Braunschweig als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt (V76-243).

Konto 60 80 545 000
BLZ 269 910 66
Volksbank BraWo



Hintergrundinformationen Christopher Street Day | 10. Mai 2009 | Seite 2

Auch wenn der Triumph der Proteste im Jahr 1969 nur kurz anhielt war dies die Geburtsstunde einer neuen les.bi.trans.schwulen Bewegung und eines neuen Selbstbewusstseins Homosexueller und Transgender.

Im Gedenken an dieses Ereignis entstanden in der Folge weltweit homosexuelle und transgender Bürgerrechtsbewegungen (Gay-Pride-Bewegungen). Und deshalb finden in vielen Städten der Welt les.bi.trans.schwule Straßenfeste, Kundgebungen und Demonstrationssparaden gegen Diskriminierung und Verfolgung aufgrund der sexuellen Identität und für die Akzeptanz vielfältiger Lebensweisen statt.

Das Sommerlochfestival ist der Christopher Street Day in Braunschweig. Obwohl erst seit 1996 veranstaltet steht das Sommerlochfestival | CSD Braunschweig ganz in der Tradition der Proteste von 1969 und ist Ausdruck für ein selbstverständliches Selbstbewusstsein von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender.

Farbenfroh, fröhlich und dennoch politisch setzt sich das ehrenamtlich organisierte Festival des Vereins für sexuelle Emanzipation e. V. (VSE e. V.) in Braunschweig und der Region für die gesellschaftliche Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung les.bi.trans.schwuler Menschen ein.

Kontakt:

Nadine Haufe

Pressesprecherin | Sommerlochfestival | CSD Braunschweig

E-Mail:

presse@sommerloch-bs.de

Weitere Informationen, Presstexte & -bilder:

www.sommerloch-bs.de/presse